

Willi Steffen
Grundackerweg 40
8965 Berikon
056 633 87 59 / 079 815 32 90
E-mail: willi.steffen@vpabb.ch

Vorstandsinformationen 2024/1

Leicht muss man sein:
mit leichtem Herz und leichten Händen
nehmen und halten, halten und lassen . . .

Hugo von Hofmannsthal

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Wir hoffen, dass Sie das Jahr gut angefangen haben, und wünschen Ihnen Gesundheit und Zuversicht.

Gemäss Beschluss des Vorstandes erhalten alle Mitglieder die ersten Vorstandsinformationen im Jahr per Post, also auch diejenigen Mitglieder, die den elektronischen Newsletter beziehungsweise die Unterlagen im pdf per E-Mail «abonniert» haben.

An der kommenden Jahresversammlung vom 8. März werden Frau Verena Wolf, unsere sehr verdiente Kassierin, und ich selber altershalber aus dem Vorstand zurücktreten. Für beide Positionen kann Ihnen der Vorstand sehr qualifizierte Nachfolger zur Wahl vorschlagen (siehe weiter unten). Vreni Wolf und ich danken Ihnen herzlich für Ihre Treue zu unserem Verein und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit.

Gerne stelle ich Ihnen weiter unten unsere für die kommenden vier Monate geplanten Exkursionen, Veranstaltungen und Wanderungen vor.

Anhand des Blattes **Übersicht aller VP ABB-Veranstaltungen Februar 2024 bis Juni 2024** gewinnen Sie schnell die Übersicht über unser Angebot an Exkursionen, Reisen, Veranstaltungen und Wanderungen. **Zu jeder Exkursion / Reise, Veranstaltung, Kurzwanderung, Tageswanderung und zu jedem Vortrag** finden Sie ein Detailprogramm mit Anmeldetalon, sofern dafür eine Anmeldung erforderlich ist.

Die **Tageswanderungen** (TW) sind folgendermassen dokumentiert:

- **Jahresprogramm 2024** (7. Februar 2024 bis 5. Februar 2025): Das Programm liegt hier bei, Sie finden es auch auf unserer Webseite www.vpabb.ch unter *Wanderungen*.
- **Detailprogramme:** Für alle TW in den Monaten März bis Juni dieses Jahres gibt es je ein Detailprogramm, das auf der Vorder- und Rückseite alle Angaben zur jeweiligen Wanderung einschliesslich eines Anmeldetalons enthält. Ausserdem werden die TW-Programme einige Wochen vor dem Datum der Wanderung auf der Homepage unserer Webseite www.vpabb.ch publiziert.

Die **Kurzwanderungen** (KW) sind wie folgt dokumentiert:

- **Jahresprogramm** (11. Januar 2024 bis 13. Februar 2025): Das Programm liegt diesem Schreiben bei, es ist auch auf unserer Webseite www.vpabb.ch unter *Wanderungen* abgelegt.
- **Detailprogramme**: Für jede KW dieses Jahres gibt es ein Detailprogramm. Im Unterschied zu den TW-Programmen haben die KW-Programme auf einer Seite Platz. Deshalb sind auf den meisten KW-Blättern **zwei Programme** aufgedruckt, je eines pro Seite.

Am einfachsten, günstigsten und schnellsten können Sie sich über unsere **Webseite** anmelden, ob Wanderung, Exkursion, Veranstaltung oder Workshop. Auf der **Homepage** www.vpabb.ch finden Sie alles aufgelistet, was für die jeweils bevorstehenden drei bis vier Monate geplant ist. Sie können dort die Detailprogramme aufrufen und, sofern Anmeldung für die jeweilige Veranstaltung schon möglich ist, per Mausklick zum betreffenden Anmeldeformular gelangen.

Jahresversammlung

Am 8. März haben wir unsere **Jahresversammlung** im **TRAFO**, Baden. Nicht nur der statutarische Teil der Versammlung ist uns wichtig, sondern ebenso das anschliessende gesellige Beisammensein bei einem Imbiss. Alle Getränke inklusive Wein bezahlt der Verein.

Wir laden Sie herzlich zur Versammlung ein und freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Die Einladung mit Traktandenliste und die Jahresrechnung 2023 sind hier beigelegt. Das Protokoll der letzten Jahresversammlung vom 10. März 2023 ist auf unserer Webseite www.vpabb.ch abgelegt unter *Über uns / Protokolle Jahresversammlung, Statuten*. (Einloggen ist erforderlich!)

Aus organisatorischen Gründen ist eine schriftliche Anmeldung zur Jahresversammlung unerlässlich, entweder mit dem Talon hinten auf der Einladung oder via Internet www.vpaweb.ch. Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Versammlung und den Imbiss **separat** anmelden müssen.

Rücktritte aus dem Vorstand

Dieses Jahr treten Verena Wolf, Kassierin, und ich selber altershalber zurück.

Vreni hat als ausgewiesene Finanzfachfrau während 13 Jahren unsere Vereinsbuchhaltung und die damit eng verbundene Mitgliederdatei geführt. Wir danken Vreni herzlich für ihr grosses ehrenamtliches Engagement für den VP ABB.

Wahlvorschlag Kassier

Als Nachfolger von Verena Wolf empfehlen wir Ihnen Herrn Beat Müller. Beat, Jahrgang 1956, aufgewachsen im Aargau, wohnhaft in Wettingen, hat als diplomierter Fachmann für Rechnungswesen während einundvierzig Jahren in verschiedenen Positionen bei BBC/ABB gearbeitet. Zuerst als Leiter des Teilbereichs Spezial-Buchhaltungen, dann war er bei ABB Schweiz für die Rechnungsführung bei Tochtergesellschaften (Schutz und Netzleittechnik) zuständig. Während der letzten zwölf Jahre seines Berufslebens war er auf Stufe Konzern für verschiedene ABB-Holdinggesellschaften tätig.

Der Vereinsvorstand freut sich, Ihnen mit Herrn Beat Müller einen ausgewiesenen Fachmann als Verantwortlichen für unser Rechnungswesen empfehlen zu können.

Wahlvorschlag Präsident

Als meinen Nachfolger schlagen wir Ihnen Herrn Hans Baumberger vor. Hans, geboren 1954 in Koppigen (BE) und dort aufgewachsen, ist diplomierter Elektroingenieur FH (Burgdorf). Nach dem Studium trat er 1978 bei BBC seine erste Stelle an im Fachbereich Regelsysteme (*Erregungseinrichtungen*) für Synchronmaschinen - hauptsächlich Kraftwerksgeneratoren -, wo er als Projektierungs-, Inbetriebnahme- und auch Entwicklungsingenieur tätig war.

Im Jahr 2000 übernahm er die Leitung der Entwicklungsabteilung für Leistungselektronik (Stromrichter, Antriebsumrichter, Erregungseinrichtungen) in Turgi. Danach war Hans bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2016 als *Business Unit Technology Manager* weltweit verantwortlich für die Entwicklung von leistungselektronischen Geräten und Anlagen.

Programme von März bis Juni 2024

Exkursionen

Dienstag, 12. März 2024, Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ) Zentralwerkstätte und Tram-Museum

Das *Züri Tram* ist seit über hundertvierzig Jahren ein wichtiger Träger des ÖV in der Stadt Zürich. Im Jahr 1882 gründeten Privatinvestoren die *Zürcher Strassenbahn Gesellschaft* und nahmen noch im gleichen Jahr die ersten zwei *Rössli*-Tramlinien in Betrieb. Schon zwei Jahre später wurden die ersten elektrisch angetriebenen Trams der ebenfalls privaten Gesellschaft *Elektrische Strassenbahn Zürich* in Betrieb genommen. Der *Fahrstrom* wurde auf dem Areal des Depots *Burgwies* - dem ältesten noch erhaltenen Tramdepot in Zürich und heutigen Standort des Trammuseums - in einem eigens für das Tram gebauten Kraftwerk erzeugt. Noch vor der Jahrhundertwende wurden die beiden genannten Gesellschaften von der Stadt Zürich gekauft und die *Zürcher Strassenbahn Gesellschaft* gegründet, die bald darauf noch weitere private Trambetriebe wie die *Zentrale Zürichbergbahn* und die *Strassenbahn Zürich Oerlikon-Seebach* aus teils politischen Gründen übernahm. Heute betreiben die VBZ 18 Tramlinien auf einem Schienennetz von etwa 130 km gesamter Länge. Pro Jahr werden über 200 Millionen Fahrgäste befördert und ca. 17.5 Millionen Kilometer gefahren.

Die VBZ betreiben auch die **Linie des Tram Museums**, TMZ, Nr. 21, die - ausser im Dezember - jeweils am letzten Wochenende des Monats zwischen dem Museumsdepot *Burgwies* und dem Hauptbahnhof (Limmatquai, Bahnhofstrasse) mit historischen Fahrzeugen verkehrt.

Die Tramwagen der Anfangszeit waren, wie im Trammuseum zu sehen ist, Zweirichtungsfahrzeuge (an jeder Wagenfront ein Führerstand, Türen auf beiden Wagenseiten, Längsbänke im Fahrgastraum). Die Wagen, da stets kundenspezifisch gebaut, waren sehr teuer. Inspiriert von der *PCC-Standardisierung* von Tramwagen in den USA, begann in den 1930er Jahren auch bei den europäischen Strassenbahnen eine Innovations- und Standardisierungswelle, welche im Laufe der Jahrzehnte die Fahrzeuge, die Bahnanlagen und die Unterhaltseinrichtungen auf den heutigen

technischen Stand geführt hat. Die heutigen Fahrzeuge zeichnen sich aus durch hohen Fahrkomfort, Geräuscharmheit, hohes Beschleunigungsvermögen, grosse Steigfähigkeit (dank motorisierter «Anhänger»), hohen Wirkungsgrad und gleisschonende Fahrwerke. Dank der Standardisierung sanken die Herstellungs-Betriebs- und Unterhaltskosten deutlich.

Zum heutigen Standard gehören auch die «Fahrgast-Selbstkontrolle», der Billettverkauf am Automaten - auch bald veraltet - oder per Handy.

Im Trammuseum *Burgwies* sind Originalfahrzeuge von 1897 bis in die 1970er Jahre zu besichtigen, und in die meisten davon kann man auch einsteigen.

(Inhalt aus diversen Quellen)

Am Dienstag, 9. April 2024, Flughafen Kloten Circle und Flughafenbesichtigung

Beim Flughafen Zürich-Kloten ist vor einigen Jahren der Circle gebaut worden, ein halbkreisförmiger Gebäudekomplex, der sich mit seiner 800 m langen Glasfassade gut in die anderen Flughafengebäude einfügt. Der Circle ist das bisher grösste und mit rund einer Milliarde Franken Erstellungskosten auch das teuerste private Hochbauprojekt der Schweiz. Die Investoren sind die Flughafen AG (51%) und die Swiss Life AG (49%).

Entworfen und im Detail geplant hat die ganze Überbauung der japanische Architekt Riken Yamamoto.

Der Circle steht für verdichtete Bauweise und Nachhaltigkeit (Photovoltaik, Erdwärme, Rückgewinnung von Energie und von Wasser). So bietet er auf 37'000 m² Grundfläche eine Nutzfläche von 210'000 m². Letztere ist in die folgenden sieben Module (Bereiche) eingeteilt, von denen jeder einer bestimmten Nutzungsart gewidmet ist.

Headquarters & Offices

Rund 85'000 m² (≈ 40% der Gesamtnutzfläche) sind für globale, europäische und nationale Firmen vorgesehen. Microsoft, Oracle und SAP haben ihre Schweizer Hauptsitze in den Circle verlegt.

Hotels & Serviced Apartments

Ca. ein ¼ der gesamten Nutzfläche dient einem Premium-Hotel (250 Zimmer), einem Budget-Hotel (150 Zimmer) und einem Appartement-Teil mit Service (100 Wohnungen).

Health & Beauty

Hier kümmern sich auf rund 10'000 m² Fläche FachspezialistInnen (ÄrztInnen, ZahnärztInnen, PhysiotherapeutInnen, ErnährungsberaterInnen, . . .) um die Bedürfnisse der BesucherInnen. Auch das Universitätsspital Zürich ist mit einem Gesundheitszentrum (allgemeine Medizin und Chirurgie) samt Notfallpraxis vertreten, in welchem täglich bis zu 1'000 PatientInnen ambulant behandelt werden. Das Spital ist nicht für Flugreisende gedacht, sondern für die Bevölkerung.

Education & Knowledge

Internationalen Bildungsinstituten, *Corporate Universities*, *Thinktanks* und Forschungsorganisationen stehen Schulungs- und Konferenzräume von gesamthaft 5'000 m² Fläche zur Verfügung.

Events & Culture

Hier finden kulturelle Dienstleistungen und Ausstellungen statt. Die Infrastruktur dieses Bereichs bietet Raum für bis zu 2'500 Personen. Veränderbare Veranstaltungsräume können für unterschiedliche Firmenanlässe, Generalversammlungen, Kongresse, Ausstellungen genutzt werden.

Brands & Dialogue

Detailhandelsgeschäfte bilden hier auf rund 20'000 m² eine Produkt- und Markenwelt (*Brand Spaces*, *Showrooms*, *Testlabs*), wo sie mit ihren Kunden und Partnern in Dialog treten können. Der Circle ist jedoch kein Shopping Center.

Counsel & Services

Dieser Bereich ist für Vorbesichtigungen, Bewertungen, Schätzungen, Auktionen sowie Rechtsdienstleistungen in den Sparten Kunst und Kultur gedacht.

Im Ganzen finden im Circle rund 6'500 Personen Arbeit. Sie bilden die *Circle Community*, womit die Verbindung von allen Firmen-Mitarbeitenden gemeint ist. Für sie werden Programme wie beispielsweise *Business Events* zu ausgewählten Themen, *Networking Events* in der Circle-Nachbarschaft, Feierabend-Parties und anderes mehr organisiert.

Mehrere Restaurants und Bars, ein Fitness Center, eine Kindertagesstätte und der öffentliche Stadtpark von 8 ha (80'000 m²) sind für die breite Bevölkerung gedacht und machen den Circle gewissermassen zu einem Stadtzentrum. Zielgruppen sind die lokale Bevölkerung und die Circle-Mitarbeitenden.

(Inhalt aus diversen Quellen)

Am Dienstag, 11. -, und am Mittwoch, 19. Juni 2024, *Röstigraben*, Ausflug nach Murten & Fribourg

Murten ist das regionale Kultur- und Wirtschaftszentrum im nördlichen Teil des Kantons Freiburg / Fribourg. Das malerische mittelalterliche Städtchen ist von einer Ringmauer umgeben und liegt am gleichnamigen See. Die Ringmauer, erstellt 1238, dann in Etappen ausgebaut und schliesslich im 20^{ten} Jahrhundert weitgehend restauriert, gehört zu den am besten erhaltenen Befestigungsbauwerken der Schweiz. Sie ist etwa 8.5 Meter hoch, hat einen Wehrgang aus dem 15^{ten} Jahrhundert, der auf weite Strecken begehbar ist, und zwölf Türme. Mittelalterliche Wohnhäuser, malerische Altstadtgassen, Laubengänge, die Pfarrkirche, die Kapelle Sainte-Catherine, das Rathaus und zahlreiche Bürger- und Patrizierhäuser sind weitere Sehenswürdigkeiten.

Fribourg / Freiburg liegt im Üechtland und damit im Herzen der Schweiz. Im Jahr 1157 von Herzog Berthold IV von Zähringen (Freiburg im Breisgau) gegründet, war es eine Stadtrepublik und eine der grössten mittelalterlichen Städte der Schweiz.

Fribourg/Freiburg hat eine einzigartige mittelalterliche Altstadt (Unterstadt genannt), mit mehr als zweihundert einmaligen gotischen Fassaden aus dem 15. Jh. und vielen anderen mittelalterlichen Sehenswürdigkeiten, die der Unterstadt einen unvergleichlichen Charme verleihen. Umflossen wird die Unterstadt von der Saane/Sarine, einem 126 km langen linken Nebenfluss der Aare.

Von der Unterstadt (Neuville) führt eine alte Standseilbahn in die Oberstadt, wo die gotische Kathedrale St. Niklaus mit ihren wunderschönen Glasfenstern steht. Sie ist das Wahrzeichen Freiburgs und ein Schweizer Kulturgut von landesweiter Bedeutung. Der Turm bietet mit 74 m Höhe einen herrlichen Blick auf die Stadt und in die Umgebung bis in die Freiburger Voralpen.

(Inhalt aus verschiedenen Quellen)

Bildung und Kultur

Am Montag, 8. April 2024, Vortrag im Gartensaal der Villa Boveri *Reaktorkatastrophe Tschernobyl*

Die meisten von uns werden sich noch an die Berichte über die Reaktorkernschmelze (GAU) im Kernkraftwerk Tschernobyl Ende April 1986 erinnern und genauso an die Folgen, welche die Katastrophe auch für uns hatte. Gemäss einem etwa zwei Jahre

nach der Katastrophe erschienenen technisch fundierten Zeitungsartikel kam es zum GAU, weil im Kraftwerk mit einem Versuch gezeigt werden sollte, dass auch bei einem Totalausfall der internen Stromversorgung des Kraftwerks (Blackout) die Betriebssicherheit der Kernreaktoren sichergestellt sein würde. Weil der Versuch offenbar etwas mangelhaft geplant worden war, misslang er, die Reaktorkühlung fiel aus, der betroffene Reaktorblock überhitzte sich sehr schnell und explodierte. Die Reaktorrüine wurde zuerst in aller Eile provisorisch zubetoniert, ist aber seit Ende November 2016 mit einer riesigen Schutzhülle aus Edelstahl überdacht, die für mindestens einhundert Jahre bemessen ist. Bezahlt wurde sie von einem Konsortium von 28 Ländern, denn die Ukraine hatte das dafür nötige Geld nicht selber.

Oberstleutnant Dietrich Hunkeler, unser Referent, wird auf den Hergang der Katastrophe und deren Folgen, auch für unser Land, sowie die daraus gewonnenen Erkenntnisse eingehen.

(Inhalt aus diversen Quellen)

Am Montag, 6. Mai 2024, Vortrag im Gartensaal der Villa Boveri 5G-Technologie

Da und dort hört man, NutzerInnen und ebenso die Industrie wünschten sich das 5G-Netz *sehnlichst herbei*, weil es eine vielfach höhere Übertragungsgeschwindigkeit bietet als das derzeitige 4G-Netz. Wegen der deutlich höheren Sendefrequenz gegenüber dem 4G-Netz hat 5G (bis zu 3,7 GHz) eine vergleichsweise geringe Reichweite, weshalb mehr und dichter gesetzte Antennen als bei 4G nötig sind. Im Unterschied zu 4G brauchen 5G Antennen nicht auf Türmen oder hohen Häusern montiert zu werden, sondern können in kleinen Kästen auf relativ geringen Höhen angebracht werden. Damit dringt die hochfrequente Strahlung stärker in die menschlichen Lebensbereiche ein als bei 4G, was viele für ein erhebliches Gesundheitsrisiko halten.

Prof. Dr. Nijels Kuster wird auf diese Fragen eingehen und auch gerne Fragen aus dem Publikum beantworten.

(Inhalt aus diversen Quellen)

Pfingstsonntag, 19. Mai 2024, Konzert im KKL und Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee

Unser Konzertbesuch im KKL findet dieses Jahr nicht am Muttertag, sondern an Pfingsten statt. Vor dem Konzert machen wir auf dem Vierwaldstättersee die etwa zweistündige Rundfahrt *Luzern – Beckenried – Vitznau - Luzern*. Im KKL erwartet uns wie immer ein schönes Konzert unter dem Motto *Traumwandel* mit Solist und Konzertmeister Renaud Capuçon und dem *Orchestre de Chambre de Lausanne*. Aufgeführt werden das Violinkonzert Nr. 5 in A-Dur, KV 219, von W.A. Mozart, die *Metamorphosen* von Richard Strauss und die Sinfonie Nr. 1, C-Dur, Op. 21, von Ludwig van Beethoven.

Renaud Capuçon studierte am Pariser Konservatorium, wo er in den Fächern Violine und Kammermusik abschloss. Weitere Studien absolvierte er unter anderem auch bei Isaac Stern in Berlin. Claudio Abbado berief ihn für drei Jahre nach Luzern als Leiter des Gustav Mahler Jugendorchesters, danach begann er seine internationale Laufbahn als Solist und Kammermusiker. Er konzertierte mit weltbekannten Orchestern und Dirigenten, unter anderen Daniel Barenboim, Christoph Eschenbach, Waleri Gergijew, Paavo Järvi, Andris Nelsons.

Violinkonzert A-Dur, KV 219 von Mozart:

Von Wolfgang Amadeus Mozart sind fünf Violinkonzerte überliefert. Mozart war nicht nur Klavier-, sondern auch Geigenvirtuose. So berichtete er seinem Vater aus München im Oktober 1777 von einem grossen Erfolg: „Zu guter Letzt spielte ich die letzte Cassation (Suite) aus dem B von mir. Da schaute alles groß drein. Ich spielte, als wenn ich der größte Geiger in ganz Europa wäre.“

In dieser Hochphase komponierte Mozart das Konzert Nr. 5 in A-Dur, KV 219; es ist das längste, anspruchsvollste, einprägsamste von allen fünf Konzerten und gilt auch als das schönste.

Erstaunlicherweise hatte Mozart 1778 genug vom Violinspielen. Kurz vor seiner Rückreise von Paris nach Salzburg im September 1778 schrieb er an seinen Vater: „Nur eines bitte ich mir zu Salzburg aus, und das ist: dass ich nicht bey der Violin bin, wie ich sonst war. Keinen Geiger gebe ich nicht mehr ab; bey dem Clavier will ich dirigieren.“

(Inhalt aus verschiedenen Quellen)

Die Metamorphosen von Richard Strauss, Trv 290, sind ganz am Ende des 2. Weltkriegs entstanden, als Strauss wegen der menschlichen und kulturellen Verwüstungen, die der Krieg mit sich gebracht hatte, wegen der in grossen Teilen in Ruinen liegenden Welt, besonders aber wegen der im Bombenhagel untergegangenen deutschen Städte in eine tiefe Verstimmung geraten war. Den Auftrag für dieses Werk gab ihm im März 1945 Paul Sacher - Dirigent, Chorleiter und grosser Kunstmäzen (u.a. Gründer des Basler Kammerorchesters (BKO) und des Collegium Musicum Zürich). Paul Sacher stand 60 Jahre an der Spitze des Pharmaunternehmens Hoffmann La Roche und galt als der reichste Mann der Schweiz.

Am 25. Januar 1946 wurden *die Metamorphosen* in Zürich unter der Leitung von Paul Sacher uraufgeführt, Richard Strauss selbst hatte die Hauptprobe geleitet.

(Inhalt aus verschiedenen Quellen)

Die Sinfonie Nr. 1, C-Dur, Op. 21, von Ludwig van Beethoven:

Beethovens erste Sinfonie wurde in seiner ersten eigenen musikalischen Veranstaltung (damals *Akademie* genannt) am 2. April 1800 im Burgtheater Wien (damals Hoftheater) uraufgeführt. Neben einer Mozart-Sinfonie und Arien aus Haydns Schöpfung standen eines seiner Klavierkonzerte, sein Septett op. 20 und eben die 1. Sinfonie in C-Dur auf dem Programm, von denen die letztere Beethoven vermutlich speziell für diese Konzertveranstaltung geschrieben hatte. «Seit langer Zeit das interessanteste Konzert» hiess es in der Kritik. Die «Erste» bildete den Grundstein für die weiteren Sinfonien Beethovens, für viele Werke von Beethovens Zeitgenossen und auch für die musikalische Nachwelt.

(Inhalt: Beethoven-Haus Bonn)

Montagstreff und Stamm

Siehe das Blatt *Montagstreff und Stamm*.

Der erste Montagstreff findet am 8. April statt, und der *Stamm* findet **ab März** wieder im Restaurant Arcade statt.

Montagstreff: Am (normalerweise) ersten Montag im Monat haben **alle Mitglieder** die Möglichkeit, sich zu Kaffee/Tee und etwas Süssem in der **Villa Boveri** zu treffen. Der Verein offeriert die erste Runde. Der Montagstreff bietet eine gute Gelegenheit, sich mit früheren Kolleginnen und Kollegen im schönen Ambiente der Villa Boveri zu unter-

halten. Schauen Sie doch einmal herein, wenn Sie noch nie dabei waren, vielleicht sehen Sie einen ehemaligen Kollegen oder Bekannten aus Ihrem Berufsleben, oder kommen Sie doch gleich mit einem Kollegen, einer Kollegin vorbei.

Das Treffen beginnt jeweils um 14:15 und endet um ca. 16:00.

Es sind auch diejenigen Mitglieder eingeladen, die am Stamm Arcade teilnehmen.

Wegen Renovations- und Umbauarbeiten ist die Villa Boveri **bis Ende März geschlossen**. Der erste Montagstreff findet darum erst **am 8. April** statt.

Dienstag Stamm im Coop-City Restaurant Bahnhofplatz, Baden, **ab dem 5. März wieder im Restaurant Arcade.**

Am ersten Dienstag im Monat haben unsere Mitglieder die Möglichkeit, im Coop-City Restaurant, Baden / im Restaurant *Arcade*, Baden frühere Kolleginnen und Kollegen zu treffen und sich ungezwungen miteinander auszutauschen. Der Verein übernimmt die erste Runde.

Das Treffen beginnt jeweils um 14:00 und endet um ca. 16:00.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. **Siehe** das beiliegende Blatt *Montagstreff und Stamm*. Es sind alle Mitglieder eingeladen, auch diejenigen, die an den *Montagstreff* in der Villa Boveri gehen.

Weitere Aktivitäten

Pétanque

Pétanque ist ein zu den Kugelspielen gehörender Präzisionssport, welcher Anfang des 20^{ten} Jahrhunderts in Südfrankreich erfunden worden ist und sich mittlerweile weltweit solcher Beliebtheit erfreut, dass sogar Weltmeisterschaften stattfinden. Die erste Pétanque-Weltmeisterschaft fand 1959 in Belgien statt, und letztes Jahr wurden Weltmeisterschaften in Thailand, Vietnam, Myanmar, Tunesien, Afrika und natürlich in Frankreich durchgeführt.

Kugelspiele, aus denen das Pétanque anscheinend hervorgegangen ist, gab es schon in der Antike, denn bei einem der damaligen Spiele galt es, mit Steinkugeln einen entfernten Ziegelstein zu treffen. Kurioserweise war im Jahr 1629 das Kugelspiel – wohl nur vorübergehend - gerichtlich verboten worden mit der Begründung: *Boule verführt zu lasterhaften Ausschweifungen und ist Ursache sonstiger Unverschämtheiten*.

(Inhalt: Wikipedia)

Wanderungen

Kurzwanderungen

Die Kurzwanderungen sind in der Regel leicht, dauern zwei bis drei Stunden und werden – Ausnahmen sind möglich - jeden zweiten Donnerstag des Monats während des ganzen Jahres durchgeführt. Sie führen in der näheren und auch weiteren Umgebung von Baden durch schöne Landschaften mit seltenen Pflanzen, schönen Blumen und Bäumen und durch historische Orte. Das Jahresprogramm für die Kurzwanderungen liegt hier bei. Es ist auch auf unserer Webseite www.vpabb.ch unter *Wanderungen* abgelegt.

Die Programme der Kurzwanderungen haben auf einer A4-Seite Platz. Zwecks Kostenersparnis bedrucken wir, wenn möglich, von einem Blatt beide Seiten, also in der

Regel pro Seite ein Programm.

Zuständig für die Kurzwanderungen ist Joseph Brönnimann, Telefon 056 221 66 02 oder joseph.broennimann@vpabb.ch.

Joseph Brönnimann **weist darauf hin**, dass jeweils vor einer Kurzwanderung noch die Angaben auf unserer Webseite www.vpaab.ch unter *Wanderungen / Kurzwanderungen* konsultiert werden sollten.

Donnerstag, 14. März: KW Wettingen – Otelfingen

Leichte Wanderung durch Frühlingswald und über den Hügel zwischen der Lägern und dem Furtbach.

7 km, 230 m aufwärts, 218 m abwärts, ca. 2 ½ Std. (ohne Pausen)

ÖV, Treffpunkt 1: Bahnhof Baden Ost, 08:45; Bus 3 nach Wettingen, Abfahrt 08:50.

Treffpunkt 2: Bushaltestelle Wettingen-Brunnenwiese, Bus 3 kommt um 09.04 an.

Der Wanderleiter ist Georg Maier

Donnerstag, 11. April: KW Unteres Reppischtal

Leichte Wanderung vom Reppischhof nach Birmensdorf Zürich auf guten Wegen über dem Reppischtal und dann der Reppisch entlang bis Birmensdorf.

6.1 km, 160 m aufwärts, 117 m abwärts, ca. 2 Std. (ohne Pausen)

ÖV, Besammlung Bahnhof Baden, Gleis 1, hinten, um 09:25; Abfahrt mit IR 36 um 09:29 nach Dietikon, dann weiter mit S17 bis Reppischhof.

Der Wanderleiter ist Georg Meier

Donnerstag, 16. Mai: KW Fricktaler Chriesiwäg, Gipf-Oberfrick – Wolberg - Farnberghof - Gipf-Oberfrick (Restaurant *Adler*)

Leichte Wanderung durch schöne alte Hochstamm-Obstgärten, 5.5 km, 190 m aufwärts und abwärts, ca. 2 Stunden.

ÖV, Treffpunkt Bahnhof Baden, Gleis 2 (ohne den Wanderleiter!), IR 36 Richtung Basel bis Frick, dann umsteigen auf das Postauto. Mittagessen im Gasthaus *Adler* (freiwillig).

Der Wanderleiter ist Justus Mylius.

Donnerstag, 6. Juni: KW Eggenwil - Gnadenthal

Leichte Wanderung auf guten Wegen am Reussufer in Flussrichtung. 7.4 km, 60 m Auf, 100 m Ab, ca. 2 ½ Stunden.

ÖV, Besammlung 09:25 im Postautobahnhof Baden; 09:27 Fahrt mit dem Postauto B 322 bis Eggenwil.

Wanderleiter ist Joseph Brönnimann.

Tageswanderungen

Mittwoch, 6. März: TW Wildhaus – Gamplüt – Wildhaus, leichte bis mittelschwere Rundwanderung auf gut präpariertem Weg, 7.4 km, 360 m Auf, 360 m Ab, ca. 3 ½ Stunden.

Fahrt mit Car bei mindestens 20 Personen. 07:15 Abfahrt Parkplatz Aarebrücke, Seite Lauffohr; 07:30 Abfahrt ab ABB Trafoplatz, Seite Parkhaus Trafo.

Falls mit ÖV: Besammlung Bahnhof Baden, Gleis 1 beim *Starbucks*, um 07:29 Abfahrt Gleis 1.

Wanderleiter ist Dave Peck.

Mittwoch, 3. April: TW Landquart–Fläsch (Bündner Herrschaft), leichte abwechslungsreiche Wanderung (Patrizierhäuser, Rebhänge, Eichenhaine), Landquart - Malans - Jenins - Heididorf- Fläsch, gute Wege, 12.1 km, 282 m Auf, 282 m Ab, ca. 3 ½ Stunden (ohne Pausen).

ÖV, Treffpunkt Bahnhof Baden, Metroshop, Confiserie Sprüngli.

Abfahrt 07:08 Gleis 1, IR 3 Richtung Zürich, 07:38 Zürich ab IC 3, Gleis 2.

Wanderleiter ist Peter Buschauer.

Mittwoch, 8. Mai: TW Steinmaur - Kaiserstuhl (Steinmaur – Schöfflisdorf – Rüebsberg – Waldhausen – Kaiserstuhl). Gute Wege, 345 m Auf, 428 m Ab, Distanz 14.4 km, ca. 4 Stunden.

ÖV: 08:00 Besammlung Bahnhof Baden, Metroshop beim «Sprüngli».

08:12 Abfahrt mit Bus 354 nach Niederweningen, dann 08:34 mit S15 nach Steinmaur.

Verpflegung aus dem Rucksack.

Wanderleiter ist André Rüede.

Mittwoch, 5. Juni: Gurnellen – Arnisee; Gurnellen Wiler - Gurnellen - Gurnellen Dorf – Ruelpingen – Schwanden – Heissigegg – Arnisee – Gasthaus Arnisee.

Mittelschwere aussichtsreiche Route von der Talsohle in Gurnellen bis zum Arnisee. Gute Wege, 9 km, 710 m Auf, 70 m Ab, ca. 3 Stunden.

Variante leicht: Bergfahrt mit Seilbahn, Spaziergang um den See.

Fahrt mit Car: 08:00 ab Aarebrücke, Seite Lauffohr, dann 08:15 ab TRAFÖ, Seite Parkhaus.

Verpflegung aus dem Rucksack oder Einkehr im Restaurant *Arnisee*.

Wanderleiter ist Georg Maier.

Sonntag, 23. Juni bis Samstag, 29. Juni: Wanderwoche Ulrichen

Organisator ist André Rüede, Wanderleiter sind Georg Maier (lange Wanderungen, ca. 4 Stunden Dauer), André Rüede (Wanderungen mittlerer Länge, ca. 3. Std. Dauer), Ruedi Chiarolini (Kurzwanderungen, ca. 2 Stunden Dauer).

Wichtige Hinweise

Wanderungen	Anmelden muss man sich auf unserer Webseite www.vpabb.ch oder per E-Mail / SMS / Telefon beim betreffenden Wanderleiter. Die Angaben dazu finden sich auf jedem Wander-Detailprogramm
Teilnehmerzahlen von Veranstaltungen bzw. Wanderungen	Hin und wieder können wir wegen Überbuchung nicht alle Anmeldungen zu unseren Veranstaltungen berücksichtigen. Bei starker Überbuchung einer Veranstaltung, z.B. 70 und mehr Anmeldungen statt maximal 45, versuchen wir, die Veranstaltung ein weiteres Mal durchzuführen. Das ist manchmal möglich, manchmal auch nicht.
Adressänderungen (E-Mail Adresse)	Bitte melden Sie eine allfällige Änderung Ihrer Wohnadresse oder Ihrer E-Mail-Adresse an

beat.mueller@vpabb.ch

Wir müssen unser Mitgliederverzeichnis à jour halten können.

Freundliche Grüsse

Im Namen des VP ABB Vorstandes

Willi Steffen

Beilagen:

- Einladung zur Jahresversammlung 2024
- Erfolgsrechnung, Bilanz, Revisorenbericht
- Übersicht Veranstaltungen
- ER Trammuseum Zürich
- ER Flughafen Kloten & Circle
- ER Röstigraben
- BK Jahresprogramm 2024
- BK Tschernobyl
- BK 5G-Technologie
- BK KKL, Pfingsten
- KW Jahresprogramm
- KW Wettingen-Otelfingen & Unteres Reppischtal
- KW Fricktal & Eggenwil
- TW Jahresprogramm
- TW Wildhaus
- TW Landquart
- TW Steinmaur
- TW Arnisee
- WW Ulrichen (Wanderwoche)
- GA Montagstreff & Stamm
- WA Pétanque
- Computeria, Rückblick
- Liste der verstorbenen Mitglieder